

Marcel



Proust

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

Vortrag von Hanskarl Kölsch

Prousts *À la recherche du temps perdu* ist längst ein Mythos der Moderne. Mit über 5.000 Seiten in 7 Bänden gilt es als das bedeutendste erzählende Werk des 20. Jahrhunderts.

Die großen Themen des epochalen Romans sind

- + Erinnerung als Voraussetzung, das Leben zu begreifen
- + der trügerische Zauber der Belle Époque
- + die Bedeutung der Kunst für das Leben.

Der Roman spielt im Frankreich der Jahrhundertwende – Fin des siècle, Belle Époque. Eine dekadente mondäne Nobelgesellschaft präsentiert sich in Pariser Salons. Prousts Suche nach der Gestaltung des eigenen Lebens führt zum umfassendsten und unterhaltsamsten Geschichtsbild einer Epoche. Es begegnen sich „die Mächte“ Geld und Schönheit, Politik und Eleganz, Kunst und Haute-Volée, Geist und Genuss.

Die Nobelgesellschaft ist „das kleine Theater“, auf dem die Epoche sich darstellt. Der Roman als Theater – das Leben Theater auf dem Theater.

Die Salons schmücken sich mit prominenten Künstlern, Politikern, Adel und Geld, und mit halbseidenen Damen. Keine dieser etwa 400 Romanfiguren wird am Ende noch die gleiche sein. Fast alle können historisch entschlüsselt werden. Der Gesellschaftsroman ist ein Epochenroman.

Band 7 heißt *Die wiedergefundene Zeit* – und „ZEIT“ ist das letzte Wort des umfangreichsten Romans der Weltliteratur. Die Suche nach dem „Verlorenen“ ist der Rahmen, den Sinn des Lebens zu finden und es zu gestalten.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

München, 3 Minuten vom Isartor. – Details bei Anmeldung

Termin: Freitag, 05. Mai 2023, 16:00 bis 18:30 Uhr (mit kurzer Pause).

Teilnahme: 15.- €

Anmeldung: Hanskarl Kölsch, Prellerweg 1, 82054 Sauerlach (08104/7824)
eMail: hkk@hk-koelsch.de Homepage: www.hk-koelsch.de